

Zeit Stellenmarkt vom 13.11.2003

H-ArtHist Auswahl aus:

<http://zeit.stellenanzeigen.de>

Promotionsstipendium

Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

<http://zeit.stellenanzeigen.de/x/za.asp>

id=62670&type=angebote

Das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin bietet ein

Promotionsstipendium

im Rahmen des Forschungsprojektes "Generating Experimental Knowledge: experimental systems, concept formation and the pivotal role of error." Im Zentrum dieses Gemeinschaftsprojektes mit der Universität Haifa (Israel) stehen Untersuchungen und Fallstudien zu Experimentalsystemen, zur Begriffsbildung in experimentellem Kontext, und der Rolle von Irrtümern und Fehlern in solchen Entwicklungen. Wissenschaftshistorische und -philosophische Studien sind gleichermaßen willkommen. Für weitere Informationen s. http://www.mpiwg-berlin.mpg.de/Experimental_Knowledge/.

Die Arbeitsgruppe wird aus Mitteln der Deutsch-Israelischen Stiftung für Wissenschaftliche Forschung und Entwicklung, (GIF, s.

<http://www.gifres.org.il/>) finanziert,

einer gemeinschaftlichen Stiftung

des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Israelischen Ministeriums für Wissenschaft und Technologie. Sie umfasst

Promovend/innen, Post-Docs und "senior researchers" und wird von Prof. Dr.

Hans-Jörg Rheinberger (MPI für Wissenschaftsgeschichte), PD Dr. Friedrich

Steinle (Universität Stuttgart) und Dr. Giora Hon (Universität Haifa)

geleitet und wird im Frühjahr 2004 ihre Arbeit aufnehmen. Das

Promotionsstipendium wird für eine Dauer von zwei Jahren

(Verlängerungsmöglichkeit bis zu max. einem weiteren Jahr) ausgeschrieben

und in Berlin angesiedelt sein. Mit den in Haifa arbeitenden Mitgliedern

wird ein enger Austausch stattfinden. Die Höhe des Stipendiums wird in

Anlehnung an eine halbe BAT IIa (O) Stelle berechnet.

Promotionsmöglichkeiten bestehen an der TU Berlin, wenn erforderlich

sollten auch andere Regelungen möglich sein. Die Arbeitssprache der Gruppe

ist Englisch.

Weitere Anfragen sind an Friedrich Steinle: steinle@mpiwg-berlin.mpg.de zu richten.

Die Bewerbung von Frauen ist ausdrücklich erwünscht. Die Max-Planck-Gesellschaft ist bemüht, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht. Bewerbungen mit Lebenslauf, kurzer Projektskizze (ca. 1.000 Wörter), und zwei Empfehlungsschreiben senden Sie bitte bis 31. Dezember 2003 an:

Postanschrift:

Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte

Wilhelmstraße 44

10117 Berlin

Ansprechpartner: Verwaltung, Kennziffer GIF

Email: steinle@mpiwg-berlin.mpg.de - Internet:

[http://www.mpiwg-berlin.mpg.de/Experimental_Knowledge/;](http://www.mpiwg-berlin.mpg.de/Experimental_Knowledge/)

<http://www.gifres.org.il>

Oberkustod/Oberkustodin

Landeshauptstadt Dresden, Dresden

<http://zeit.stellenanzeigen.de/x/za.asp>

[id=62696&type=angebote](http://zeit.stellenanzeigen.de/x/za.asp?id=62696&type=angebote)

Landeshauptstadt Dresden

Das Stadtmuseum Dresden schreibt folgende Stelle aus:

Oberkustos/Oberkustodin

Chiffre: 431001

Das Stadtmuseum in dem historischen Gebäude der ehemaligen sächsischen Landstände verfügt über eine bedeutende stadtgeschichtliche Sammlung. Angegliedert sind drei kulturhistorische Museen. Das Stadtmuseum befindet sich derzeit im Umbau, der bis zum 800-jähriger Stadtjubiläum im Jahre 2006 abgeschlossen sein wird.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Konzipierung und Umsetzung einer neuen Dauerausstellung
- Leitung der Abteilung Ausstellungen und Sammlungen

Voraussetzungen sind ein Hochschulabschluss Geschichte, .Kunstgeschichte und/oder Kulturwissenschaften und Kenntnisse der Dresdner Stadtgeschichte.

Erwartet werden fundierte Kenntnisse der modernen Ausstellungskonzeption, Ausstellungstechnik und der relevanten Forschung, Führungsfähigkeit, Fähigkeit zur Definition von Zielen und der Entwicklung von Methoden in den Bereichen Wissenschaft und Ausstellungen, ebenso die Fähigkeit zur externen Unternehmenskommunikation.

Die Stelle ist nach BAT-O, Vergütungsgruppe 1 b bewertet.

Die wöchentliche Arbeitszeit richtet sich nach dem Bezirkstarifvertrag vom 11. März 2003. Für Rückfragen steht Ihnen der Direktor, des Stadtmuseums, Dr. Werner Barlmeyer, Telefon 03 51/65 64 86 11 zur Verfügung.

Bewerbungsfrist. 5. Dezember 2003

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nr. mit den entsprechenden Anlagen an untenstehende Adresse.

Frauen werden ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung mit Vorrang berücksichtigt.

Postanschrift:

Landeshauptstadt Dresden

PF 12 00 20

01001 Dresden

Ansprechpartner: Personalamt, Dr. Werner Barlmeyer

Tel: 03 51/65 64 86 11

Sonderprogramme und Fellowships

Gerds Henkel Stiftung, Düsseldorf

[http://zeit.stellenanzeigen.de/x/za.asp
id=62726&type=angebote](http://zeit.stellenanzeigen.de/x/za.asp?id=62726&type=angebote)

GERDA HENKEL STIFTUNG

Die Gerda Henkel Stiftung wurde im Juni 1976 von Frau Lisa Masken zum Gedenken an ihre Mutter, Gerds Henkel, als gemeinnützige Stiftung des Privaten Rechts mit Sitz in Düsseldorf errichtet. Ausschliesslicher Stiftungszweck ist die Förderung der Wissenschaft, vornehmlich durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten.

Die Stiftung möchte auf die folgenden Sonderprogramme und Fellowships hinweisen, die zusätzlich zum regulären Förderprogramm eingerichtet werden:

SCHOLARSHIP-PROGRAMM AN DER BROWN UNIVERSITY, PROVIDENCE, RHODE ISLAND, USA

In enger Zusammenarbeit mit dem Department of Classics der Brown University gibt die Stiftung hervorragenden Wissenschaftlern der Historischen Altertumswissenschaften Gelegenheit zu einem zweisemestrigen Forschungsaufenthalt in den USA. Ziel dieser Initiative ist es, den akademischen Austausch zwischen renommierten Geisteswissenschaftlern aus den Vereinigten Staaten und deutschsprachigen Ländern zu vertiefen.

SONDERPROGRAMM ZENTRALASIEN

Die Stiftung richtet zum Jahr 2004 ein neues Programm zur Förderung von herausragenden Nachwuchswissenschaftlern ein, die sich im Rahmen ihrer Forschungsprojekte auf die Region Zentralasien konzentrieren. Auf folgenden Ländern soll der Schwerpunkt der Förderung liegen: Turkmenistan, Usbekistan, Tadschikistan, Kasachstan, Kirgistan, Mongolei, Tibet, Xinjiang, Südsibirien, Nordafghanistan und Aserbaidschan. Das Programm hat zum Ziel, Forschungsarbeiten im Bereich der Archäologie und Kunstgeschichte anzuregen und zu ermöglichen. Forschungsvorhaben aus den Disziplinen Geschichte, Historische Islamwissenschaft, Architektur und Kunstwissenschaft können ebenfalls berücksichtigt werden.

SONDERPROGRAMM ZUR FÖRDERUNG DES HISTORIKER-NACHWUCHSES IN RUSSLAND, DER UKRAINE, MOLDAWIEN UND WEISSRUSSLAND

Die Stiftung bietet ein zeitlich befristetes Programm zur Förderung des Historiker-Nachwuchses in Russland, der Ukraine, Moldawien und Weißrussland an. Das Programm hat zum Ziel, Forschungsarbeiten anzuregen und zu ermöglichen, die sich mit der Geschichte des eigenen Landes befassen sowie davon ausgehend beziehungsgeschichtliche bzw. komparatistische Themen behandeln und historisches Archivmaterial erschließen.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER: WWW.GERDA-HENKEL-STIFTUNG.DE

Postanschrift:

Gerds Henkel Stiftung

Malkastenstraße 15

40211 Düsseldorf

Tel.: +49 (0)211 35 98 53, Fax: +49 (0)211 35 71 37

Email: info@gerda-henkel-stiftung.de - Internet:

www.gerda-henkel-stiftung.de

Quellennachweis:

JOB: Zeit Stellenmarkt vom 13.11.2003. In: ArtHist.net, 13.11.2003. Letzter Zugriff 11.02.2025.

<<https://arthist.net/archive/26029>>.